

Wunsiedel ist mit großen Schritten auf dem Weg zur Energiewende unterwegs. Wie das Klimaschutzkonzept zeigt, könnte sich die Kreisstadt schon jetzt theoretisch selbst mit Wärme versorgen.

Von Thomas Scharnagl

Wunsiedel – „Wir brechen auf in ein neues Energiezeitalter.“ Was Marco Krasser, der Geschäftsführer des städtischen Energieversorger SWW in der Sondersitzung des Stadtrates sagte, stimmt nicht ganz: Denn die Stadt Wunsiedel bricht nicht auf, sie ist längst schon aufgebrochen. Das zeigte sich, als in der Sitzung Dominik Böhlein von der Energievision Franken das Integrierte Klimaschutzkonzept „Zentrales Fichtelgebirge“ vorstellte, an dem Wunsiedel, Nagel, Tröstau und Weißenstadt beteiligt sind.

Mit dem Konzept wollen die Gemeinden zum einen feststellen, wo sie in Sachen Energie im Moment stehen. Die Untersuchung lotet aus, wo die Städte und ihre Bürger Energie sparen und auch Energie erzeugen können. Über die Ziele, die sich die Stadt Wunsiedel im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes geben will, wird der Stadtrat noch im Februar beraten und beschließen.

Für das Klimaschutzkonzept hat

die Energievision Franken alle beteiligten Städte und Gemeinden genau unter die Lupe genommen und eine Menge an Zahlenmaterial gesammelt. Dabei wurde zum Beispiel untersucht, wo Gebäude gedämmt werden könnten, wo Platz ist für Solaranlagen, wo Windenergie erzeugt werden könnte.

Dabei sind die Ingenieure zu einem Ergebnis gekommen, das auf den ersten Blick überrascht: Die Stadt Wunsiedel kann sich schon jetzt mit Wärme komplett selbst versorgen. Sie ist rein theoretisch und rein rechnerisch gesehen beim Heizen nicht mehr auf das Öl der Scheichs angewiesen. Möglich macht das das Pelletwerk, das dem neuen Heizkraftwerk in Hohenbrunn angegliedert ist. Denn hier werden pro Jahr Pellets erzeugt, die einer Wärmeenergie von 175 000 Megawattstunden entsprechen. Alle Verbraucher (öffentlich, privat gewerblich) in Wunsiedel kommen derzeit auf einen Jahresverbrauch von 164 480 Megawattstunden. Die Eigenversorgung ist hier natürlich nur Theorie: Schließlich steht im Moment in den wenigsten Haushalten eine Pelletsheizung. „Es sind ja nicht alle weg vom Öl“, sagte Böhlein.

Beim Klimaschutzkonzept ist die Eigenenergieerzeugung ohnehin erst der Baustein Nummer zwei. Der Baustein Nummer eins ist der Bereich

Einsparung und Effizienzsteigerung. Nach Berechnungen der Energie-Vision Franken könnten in der Stadt Wunsiedel allein durch Gebäudesanierung 36 420 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart werden. Das entspricht einer Leistung von 132 705 Megawattstunden. Das Einsparpotenzial durch erneuerbare Energien im Bereich Strom gab Böhlein mit 169 010 Megawattstunden (48 220 Tonnen Kohlendioxid) an. Im Bereich Wärme bezifferte er es auf

82 610 Megawattstunden (27 160 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr). Die entscheidende Rolle spielt dabei die Windenergie.

Böhlein wies das Gremium auch auf die Wertschöpfung hin, die im Bereich der erneuerbaren Energien liegt. Ein Windrad der Drei-Mega-

Watt-Klasse wie dem jetzt in Betrieb genommenen in Braunersgrün bringe der Region eine Wertschöpfung von 3,5 Millionen Euro.

Auch Bürgermeister Karl-Willi Beck wies auf die Chancen der Energiewende hin: Er sah hier eine „immense regionale Wertschöpfung“. Man müsse dafür eine regionale Stromerzeugung mit intelligenter regionaler Vermarktung organisieren. Damit befreie man sich von Spekulanten und schaffe obendrein eine risikoarme Vermögensanlage für die Bürger.

Wenn sich der Stadtrat in der nächsten Sitzung abschließend mit dem Klimaschutzkonzept befassen wird, geht es auch um Fragen, wie die Stadt Vorbild sein könnte: zum Beispiel durch den Einsatz von LED-Straßenbeleuchtungen, durch Photovoltaik-Anlagen auf den städtischen Dächern, durch Windkraftprojekte oder auch mit Gasautos.

„Hier steckt eine immense regionale Wertschöpfung.“

Bürgermeister Karl-Willi Beck

Potenzial der Strombereitstellung

	Aktueller Verbrauch pro Jahr	Aktuelle Produktion	Potenzial für die Stromproduktion
Wunsiedel	60 420	9630	111 400
Nagel	4390	710	4060
Tröstau	8130	790	8150
Weißenstadt	23 150	910	57 440

Das größte Potenzial in der Stromerzeugung schlummert nach den Erhebungen der Energievision Franken in Wunsiedel und Weißenstadt in der Windenergie; in Nagel und Tröstau steckt das Potenzial in Solaranlagen. Alle Angaben in Megawattstunden.